



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
Postfach 3269 | 55022 Mainz

Vorsitzenden des Ausschusses für
Wirtschaft und Verkehr
Herrn Thomas Weiner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz



DER MINISTER
Dr. Volker Wissing
Stiftsstraße 9
55116 Mainz
Telefon 06131 16-2201
Telefax 06131 16-2170
poststelle@mwwivw.rlp.de
www.mwwivw.rlp.de

21 . Juni 2017

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 7. Juni 2017

TOP 9

Genossenschaftsidee in Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 der Vorl. GOLT – Vorlage 17/1502

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 7. Juni 2017 habe ich zu vorgenanntem Tagesordnungspunkt zugesagt, den Sprechvermerk zur Verfügung zu stellen. Entsprechend dieser Zusage erhalten Sie nunmehr den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Volker Wissing

Sprechvermerk

Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr am 7. Juni 2017

TOP 9 Genossenschaftsidee in Rheinland-Pfalz

Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 Vorl. GOLT

- Vorlage 17/1502 -

Anrede,

Rheinland-Pfalz ist der genossenschaftlichen Idee schon seit den Zeiten ihrer Gründungsväter, Raiffeisen und Schulze Delitzsch, eng verbunden. Genossenschaften sind für den Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz und das gesellschaftliche Miteinander in unserem Land von besonderer Bedeutung.

Daher war es für die Landesregierung selbstverständlich, das Anerkennungsverfahren für die Aufnahme der Genossenschaftsidee in die Repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit zu unterstützen. Die Genossenschaften verbinden Wirtschaftlichkeit und soziale Verantwortung sinnvoll miteinander. Bürgerinnen und Bürger helfen sich selbst. Sie schließen sich freiwillig zusammen, weil sie bestimmte Ziele gemeinsam besser erreichen können als einzeln. Im Mittelpunkt steht stets die wirtschaftliche Förderung der angeschlossenen Mitglieder.

Die Betätigungsfelder der Genossenschaften spiegeln seit jeher die Bedürfnisse der Menschen wider. Daher können wir in Rheinland-Pfalz auf eine lebendige Genossenschaftskultur blicken. In zahlreichen unterschiedlichen Bereichen sind Genossenschaften aktiv. Das umfasst altersgerechtes Wohnen, den Gesundheitstourismus sogar die Fastnacht aber auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Im Jahr 2016 waren dem Genossenschaftsverband e.V. und dem Rheinisch Westfälischen Genossenschaftsverband eigenen Angaben zufolge insgesamt 236 Genossenschaften (GenoV 151 + 85 RWGV) mit Sitz in Rheinland-Pfalz angeschlossen.

Die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung von Genossenschaften verdeutliche ich anhand von drei Beispielen.

Das erste Beispiel sind die Kreditgenossenschaften. Gemeinsam mit Sparkassen leisten genossenschaftliche Kreditinstitute einen wesentlichen Beitrag zur Unternehmensfinanzierung im Mittelstandsland Rheinland-Pfalz. Sie bedienen kleine und mittlere Unternehmen mit allen erforderlichen Bankdienstleistungen. Sie kennen ihre Kunden, entscheiden vor Ort. In Krisenzeiten stehen genossenschaftliche Kreditinstitute zu ihren Kunden. Genossenschaftsbanken leisten darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur flächendeckenden Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Finanzdienstleistungen aller Art. Sie fördern den privaten Wohnungsbau, ermöglichen größere Anschaffungen und bieten eine breite Beratung bei Kapitalanlagen.

Das zweite Beispiel sind die Genossenschaften in der Landwirtschaft und dem Weinbau. Viele Produktions- und Vermarktungsgenossenschaften in Rheinland-Pfalz können bereits auf eine lange, sich oft schon über 100 Jahre erstreckende Tradition zurückblicken. Gerade in den für die rheinland-pfälzische Agrarwirtschaft wichtigen Produktionsbereichen Milch, Wein sowie Obst und Gemüse haben Genossenschaften und Erzeugergemeinschaften für die gemeinschaftliche Verarbeitung und Vermarktung der jeweiligen landwirtschaftlichen Produkte eine große Bedeutung. Angesichts der starken Konzentration seitens des Lebensmitteleinzelhandels können Genossenschaften dazu beitragen, die Marktposition der landwirtschaftlichen Erzeuger zu verbessern.

Ein drittes Beispiel sind die Energiegenossenschaften, die mit Blick auf die beiden vorher genannten Genossenschaftsbeispiele noch eine sehr junge Geschichte aufweisen. Bürgerinnen und Bürger haben sich vor einigen Jahren zusammengefunden, um die Umgestaltung unserer Energieversorgung von fossilen Energieträgern hin zu Erneuerbaren aktiv mitzugestalten und daran teilzuhaben. Viele Bürger-Energiegenossenschaften arbeiten dabei ehrenamtlich. Sie investieren in den Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen in ihrer Region - ganz nach dem Motto „In der Region – für die Region“. Das fördert die Akzeptanz für den Ausbau der Erneuerbaren Energien und bringt Wertschöpfung und Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region. 2012 gründete sich das „Landesnetzwerk BürgerEnergieGenossenschaften

Rheinland-Pfalz (LaNEG), in dem 21 der 30 rheinland-pfälzischen Bürgerenergiegenossenschaften Mitglied sind. Es vertritt die Interessen der rheinland-pfälzischen Energiegenossenschaften, fördert den Erfahrungsaustausch unter den Energiegenossenschaften sowie die Vernetzung mit anderen Akteuren der Energiewende und unterstützt die Energiegenossenschaften bei der Erschließung neuer Geschäftsfelder.

Den Angaben des Genossenschaftsverbandes e.V. zufolge tätigten 2016 die ihm angeschlossenen Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften Umsätze von über 12 Mrd. Euro und zahlten Steuerabgaben von 44,7 Mio. Euro. Mit Löhnen und Gehältern in einem Gesamtbetrag von 1,151 Mrd. Euro sicherten sie das Einkommen und den sozialen Standard von vielen Haushalten und Familien. Diese Daten sind beispielhafte Belege für den volkswirtschaftlichen Beitrag, den Genossenschaften bundesweit leisten. Als Arbeitgeber und auch Steuerzahler sind sie von gesamtwirtschaftlicher Bedeutung. Die sozialen Sicherungssysteme werden durch die regelmäßigen Erwerbseinkommen entlastet und die Steuerzahlungen finanzieren beispielsweise Infrastrukturvorhaben oder öffentliche Einrichtungen, wie Schulen und Kindergärten.

Um diese Werte erhalten und weiterentwickeln zu können, sind aus Sicht der Landesregierung Schülergenossenschaften ein wichtiges Element. Das Wirtschaftsministerium hat daher die Schirmherrschaft für Schülergenossenschaften in Rheinland-Pfalz übernommen. Das gemeinsame Arbeiten an den Projekten eröffnet Einblicke in konkrete wirtschaftliche, ökologische und soziale Zusammenhänge. Kreativität, Eigeninitiative und Teamgeist regen Schülergenossenschaften ebenso an wie unternehmerisches Denken und Handeln. Diese Erfahrungen wirken positiv auf die Orientierung für das spätere Berufsleben. Schülerinnen und Schüler können weitgehend eigenständig Geschäftsideen entwickeln und grundlegende kaufmännische Kenntnisse praktisch erwerben.

Genossenschaften setzen auf Langfristigkeit, die Solidarität ihrer Mitglieder und basieren auf demokratischen Abstimmungsprozessen. Diese Werte und Prozesse vermitteln Schülergenossenschaften jungen Menschen ganz konkret.

Die Verantwortung für Gewinne und Verluste des Geschäftsbetriebs tragen alle Mitglieder gemeinschaftlich. Deshalb müssen alle Akteure auch immer die Konsequenzen ihrer wirtschaftlichen Entscheidungen und Handlungen im Blick behalten. Für das Interesse und die Freude am Unternehmertum sind frühzeitige Einblicke entscheidend. Eine Schülergenossenschaft bietet hierfür eine sehr gute Gelegenheit!